

# Chance for Kids

## Aktiv für besonders belastete Familiensysteme

Hilfen für Kinder psychisch erkrankter  
und suchtkranker Eltern



Unsere  
Projektstandorte  
finden Sie auf  
Seite 14

## Barbara Förster, Projektleitung

Liebe Leser:innen,

Chance for Kids (CfK) entwickelt in zahlreichen Projektstandorten Angebote für Kinder psychisch erkrankter und suchtkrankter Eltern, da diese Zielgruppe immensen Belastungen ausgesetzt ist und es bislang an geeigneten Hilfsangeboten mangelt. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen das Projekt näherbringen. Nachfolgend finden Sie

- **einen Überblick zur Rahmung und zum Leistungsspektrum von CfK**
- **wesentliche Ergebnisse der Evaluation, insbesondere die damit belegte Wirksamkeit der Angebote und Maßnahmen sowie bedingende Wirkfaktoren**
- **Hinweise auf die bedeutsame Zielsetzung, vor Ort nachhaltige Kooperationen und Vernetzungen zu etablieren, insbesondere an der Schnittstelle zwischen der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen**
- **einen Blick auf richtungsweisende aktuelle gesetzliche Entwicklungen (vgl. SGB VIII-Reform), nach denen künftig auf kommunaler Ebene adäquate Versorgungsstrukturen für Kinder psychisch erkrankter sowie suchtkrankter Eltern vorzuhalten sind**

Wir sind überzeugt, mit „Chance for Kids“ einen wichtigen und qualitativ hochwertigen Beitrag zur Versorgung betroffener Kinder, aber auch deren Eltern zu leisten. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, die bereits erfolgreich in den Projektstandorten entwickelten passgenauen Angebotspaletten innerhalb der dortigen kommunalen Strukturen nachhaltig zu etablieren.

**Kooperation** Familien entlasten

Bindung **Kinderschutz** Soziale Isolation

Kooperation zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe

**Kinder psychisch erkrankter Eltern**

Ressourcen **Elterliche Belastung** Psychoedukation

**nachhaltig** Früherkennung transgenerationaler Muster

Freiräume erleben **Resilienzförderung** Risikofaktor

Hilfen Sozialraumorientierung **Prävention**

**Suchtbelastete Familien** Sensibilisierung

Kindeswohl im Blick **Professionelle Unterstützung**

Tabuisierung und Familiengeheimnis

**Kinder stärken**

## Chance for Kids...

### ... aktiv für besonders belastete Familiensysteme!

Familien, in denen eine psychische Erkrankung oder eine Suchterkrankung vorliegt, benötigen besondere Unterstützung. Unter dem Dach von Chance for Kids versammeln sich 19 Projektstandorte, die spezialisierte Leistungen für diese Familien entwickelt haben und anbieten.

**MEHR DAZU AUF SEITE 4**

### ... versorgt!

Interdisziplinär zwischen Erziehungs- und Suchtberatung werden im Rahmen von Chance for Kids die Kinder u.a. in Gruppenangeboten und die Eltern in etablierten Elterntrainings- und -gruppen versorgt. Eine spezialisierte Hilfeerbringung mildert belastende Faktoren, die mit der elterlichen Erkrankung einhergehen, ab. Dadurch wirkt Chance for Kids kurativ und präventiv!

**MEHR DAZU AUF SEITE 5**

### ... qualifiziert!

Die Projektstandorte schulen innerhalb der Kommunen die zentralen Akteur:innen des Hilfenetzwerks hinsichtlich der Bedarfe von suchtbelasteten Familien und Familien, in denen eine psychische Erkrankung vorliegt. Dadurch tragen Sie zu einer Steigerung der Versorgungsqualität in den Kommunen bei.

**MEHR DAZU AUF SEITE 6**

### ...wirkt!

Die Chance for Kids-Angebote haben eine höhere Wirksamkeit in der Versorgung der Zielgruppe als Angebote der Regelversorgung. Dies konnte im Rahmen einer zweijährigen Evaluationsstudie, die durch das Institut für Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt wurde, nachgewiesen werden.

**MEHR DAZU AUF SEITE 7**

### ...baut Brücken!

Kernanliegen und Qualitätsmerkmal von Chance for Kids ist es, Kooperationen innerhalb der Kommune und darüber hinaus zu initiieren und zu gestalten. Die Evaluation konnte sogar nachweisen, dass formalisierte Kooperationsbeziehungen einen positiven Effekt auf die Versorgung der Zielgruppe mit sich bringen.

**MEHR DAZU AUF SEITE 9**

### ...bedarfsorientiert und der Zeit voraus!

Der Bedarf einer verbesserten Versorgung von Kindern erkrankter Eltern wird in den letzten Jahren zunehmend, inzwischen auch auf bundespolitischer Ebene, festgestellt. Chance for Kids verfügt über mehrjährige Erfahrungen und leistet in diesem Themenfeld eine überaus erfolgreiche Arbeit!

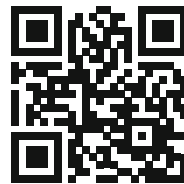
**MEHR DAZU AUF SEITE 11**

# Angebote

## ... aktiv für besonders belastete Familiensysteme!

Welche Angebote halten die Standorte in Ihrer Nähe bereit?

Fragen Sie nach!



Durch das Projekt werden Familien mit Kindern psychisch erkrankter und suchterkrankter Eltern gut erreicht. Unsere Forschungsbefunde zeigen auf, dass die neu entwickelten Angebote sogar von Familien wahrgenommen werden, die klassischerweise Beratungsstellen nicht in Anspruch nehmen. Ermöglicht wird dies durch die projektspezifischen Gelingensbedingungen:

### Qualität der Hilfe-/ Beratungsstrukturen

- Zugänglichkeit
- Personelle Ressourcen
- Fortbildung und Qualifizierung
- Dokumentation / QM
- Sensibilisierung / Öffentlichkeitsarbeit

### Interdisziplinäre Kooperation

- Multidisziplinarität (nach innen und außen)
- Fachaustausch
- Formalisierung
- Vermittlung / Klient:innenfindung

### Qualität der zielgruppenspezifischen Angebote und Hilfe- / Beratungsprozesse

- Ausbau spezifischer Angebote, auf die Bedarfe „zugeschnitten“
- Spezifische Qualität(en) der Fallarbeit
- Umfang und „Intensität“ der Hilfen

## Die Leistungen auf einen Blick

### Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche zielen darauf ab:

- die soziale Isolation und Tabuisierung aufzuheben
- eine Sprache für Sucht und psychische Erkrankungen zu finden
- eigene Freiräume zu erleben
- eigene Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen
- den konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen zu üben
- sich von der Sorge um die eigenen Eltern zu entlasten

### Unterstützungsangebote für Eltern zielen darauf ab:

- sich in der Elternrolle zu stärken
- die Angst vor Hilfen zu mindern
- Verantwortung für sich und ihre Kinder zu übernehmen
- Schuldgefühle abzubauen
- Verlässlichkeit und Empathie für die Kinder und Jugendlichen aufzubringen
- Strategien zu entwickeln, damit die Kinder nicht mit den Problemen der Eltern oder dem Alltag überfordert werden

#### Fallbeispiel:

Die 16-jährige Anna erschien mit depressiver Symptomatik in der Familienberatungsstelle. Sie berichtete, unter der familiären Situation zu leiden: ihre Mutter trinke allabendlich Alkohol, unter dessen Einfluss sie wütend und gereizt werde und Konflikte anzettelle. Sie erwarte von den Kindern, sich bei ehelichen Auseinandersetzungen auf ihre Seite zu stellen. Anna wolle nach ihrem 18. Geburtstag ausziehen, Sorge sich aber um ihren 14-jährigen Bruder, für den sie sich verantwortlich fühle. Im weiteren Beratungsprozess kamen Anna, ihr Bruder und die Mutter je einzeln zur Beratung. Anna lernte, sich zuhause besser abzugrenzen. Ihre Mutter sprach über eheliche Konflikte und ihre Sehnsucht nach Sinnerfüllung jenseits ihrer Mutterrolle. Sowohl Anna als auch ihre Mutter begannen je eine durch die Beratung angeregte ambulante Psychotherapie. Annas Bruder entschied sich nach zwei Sitzungen gegen weitere Gespräche in der Familienberatungsstelle oder andere professionelle Hilfen. Er komme gut zurecht. Die Eltern waren einmalig bei einem Paartherapeuten vorstellig, nahmen weitere Gespräche dort allerdings nicht in Anspruch.“

# Qualifiziert

## Chance for Kids – qualifiziert!

Für Fachkräfte aus sozialen oder bildungsorientierten Institutionen bietet Chance for Kids

- spezifische Fortbildungen
- Vernetzung, Sensibilisierung und Qualifizierung
- Veranstaltungen im Themenspektrum der psychischen oder der Suchterkrankung. Insbesondere werden dabei die von der elterlichen Erkrankung betroffenen Kinder in den Blick genommen. Die Angebote richten sich u. a. an Mitarbeitende aus Jugendämtern, Familienzentren, Kindertagesstätten oder Schulen. Maßgebliche Akteure finden sich im Sektor der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens.



### Beispiel 1:

Seitens der Familienberatung finden regelmäßige Fortbildungen, Supervisionen, Vorträge, fachliche Unterstützungen für die Erzieher:innen in Familienzentren statt. Aus solchen Zusammenhängen entstehen beispielsweise Träger übergreifende Kita-Fachtage zu Fragestellungen wie „Was können Erzieher:innen tun?“ oder zu Kinderschutzthemen.

### Beispiel 2:

Hebammenschulung: „Umgang mit psychisch kranken Eltern. Ersteinschätzung, Gesprächsführung und fachliche Vernetzung“.

### Beispiel 3:

Vorstellung eines modulgestützten Gruppenprogramms für psychisch kranke Eltern per Multiplikatorenveranstaltungen für Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitswesens.

# Wirkt

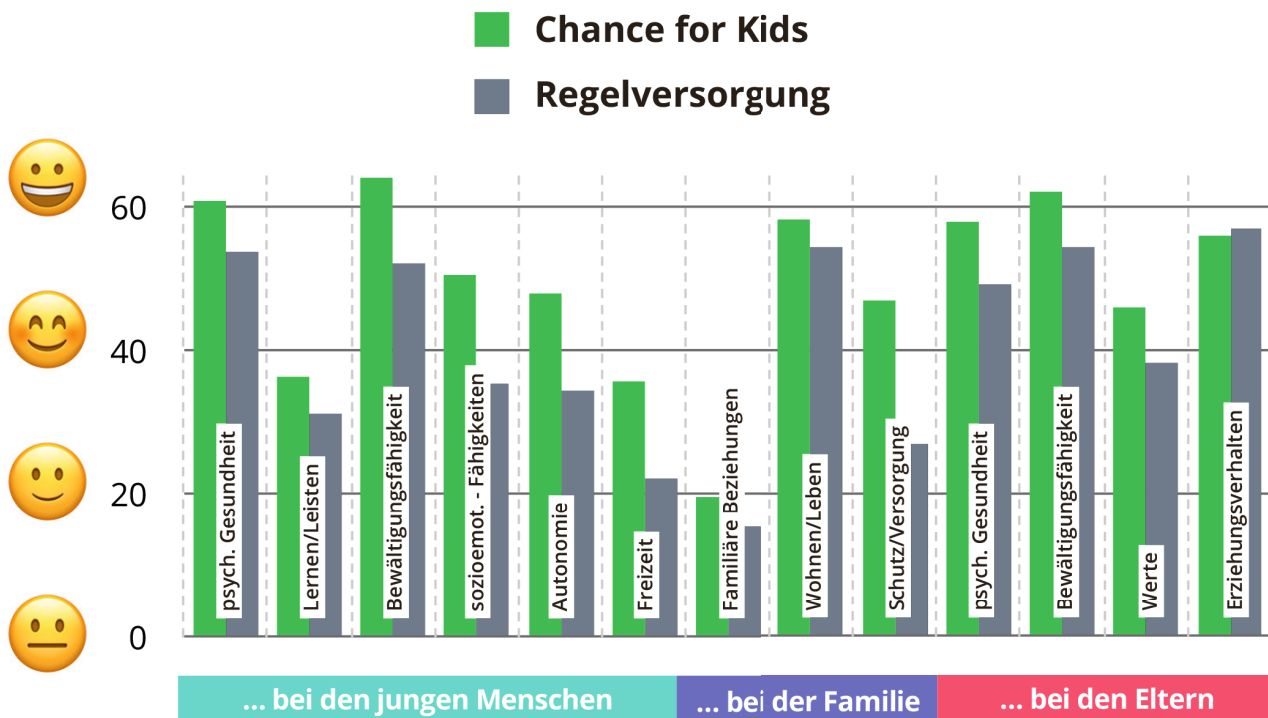


## Chance for Kids – wirkt!

**„Chance for Kids fördert in besonderem Maße Befähigungen, Ressourcen und Resilienzen von Kindern und wirkt sich positiv auf den Kinderschutz in Familien aus.“**

Zu diesem zentralen Ergebnis kommt die umfassende Evaluationsstudie, in deren Rahmen das Institut für Kinder- und Jugendhilfe die Wirkungen und Wirkfaktoren des Modellprojekts Chance for Kids untersucht hat. Insgesamt konnten 245 Hilfeverläufe in 19 beteiligten Erziehungs- und Suchtberatungsstellen in den Blick genommen werden.

Die wissenschaftliche Studie evaluierte die erste Förderphase (August 2016 bis August 2019) und belegt nachweislich, dass das Projekt passgenaue und hochwirksame Hilfen für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern vorhält. Folgende Grafik veranschaulicht die positiven Veränderungen, die die Angebote von CfK im Vergleich zur Regelversorgung auf verschiedene Lebensbereiche haben:



Positive Werte kennzeichnen Verbesserungen im Vergleich von Beginn und Ende der Beratungen. Ein Wert von Null bedeutet keine Änderung. ES = Effektstärke (internationales Maß für das Ausmaß von Wirkungen)

In den eingebundenen Erziehungs- und Suchtberatungsstellen wurden zahlreiche positive Entwicklungen angestoßen, die für die Zielgruppe passgenaue und hochwirksame Hilfen bereitstellen:

- **bessere Bewältigungsfähigkeiten der Eltern und jungen Menschen mit belastenden Situationen**
- **Verbesserung der psychischen Gesundheit/Integrität von Eltern und jungen Menschen**
- **stärkung des familiären Zusammenlebens**
- **Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern**
- **beachtlich höhere Wirkungen als in der Regelversorgung bzgl. der Dimension „Schutz und Versorgung“. Das Risiko für Kindeswohlgefährdungen ist nochmals weiter reduziert.**
- **deutlich bessere Förderung der jungen Menschen in zahlreichen Dimensionen, neben den Bewältigungsfähigkeiten, v. a. bei den sozio-emotionalen Fähigkeiten, bei der Autonomie und im Freizeitbereich.**

Eine wesentliche Zielsetzung des Projekts liegt jetzt in der Verstetigung der Hilfen. Kinder psychisch erkrankter Eltern benötigen gezielte Förder- und Unterstützungsangebote! Diese stellt die aktuell bestehende Regelversorgung nicht in vergleichbar effektiver Form bereit.

**Möchten Sie mehr  
über die Evaluation  
erfahren?**

**SCAN ME! MIT EINEM KLICK  
ZUM GESAMTEN ABSCHLUSS-  
BERICHT DER EVALUATION**



**Beispiel** für eine Kooperation zwischen Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe:

Die von der Erziehungsberatungsstelle angebotene Familiensprechstunde in den Räumlichkeiten der Erwachsenenpsychiatrie schafft eine Schnittstelle zwischen klassisch psychiatrischer Versorgung und dem ambulanten Beratungsangebot der Kinder- und Jugendhilfe.

Psychiatrisch angebundene Eltern haben dort die Möglichkeiten, Themen wie Elternschaft und Fragen zur Erziehung einzubringen sowie Rollenverständnisse zu reflektieren und einen konstruktiven Umgang mit psychischer Erkrankung innerhalb der Familie vorzubereiten.

Dank des Kooperationsangebotes wird das einander ergänzende Hilfsangebot für PatientInnen und KlientInnen transparenter und der Zugang niederschwellig. Kinder psychisch kranker Eltern können früher angesprochen und präventiv in den Blick genommen werden.



# Baut Brücken

## Chance for Kids – baut Brücken!

Chance for Kids baut arbeitsfeldübergreifende Kooperationsstrukturen und Netzwerke auf und aus. Hieraus resultiert eine erhebliche Verbesserung der Erreichbarkeit und Versorgung betroffener Kinder und Jugendlicher an den Schnittstellen der Versorgungssysteme.

Psychosoziale Problemlagen sind sehr komplex und bedürfen daher insbesondere gelingender Kooperationen zwischen Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Gesundheitssystem. Den Schnittstellen beider Sektoren kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

### Die Evaluation zu Chance for Kids zeigt

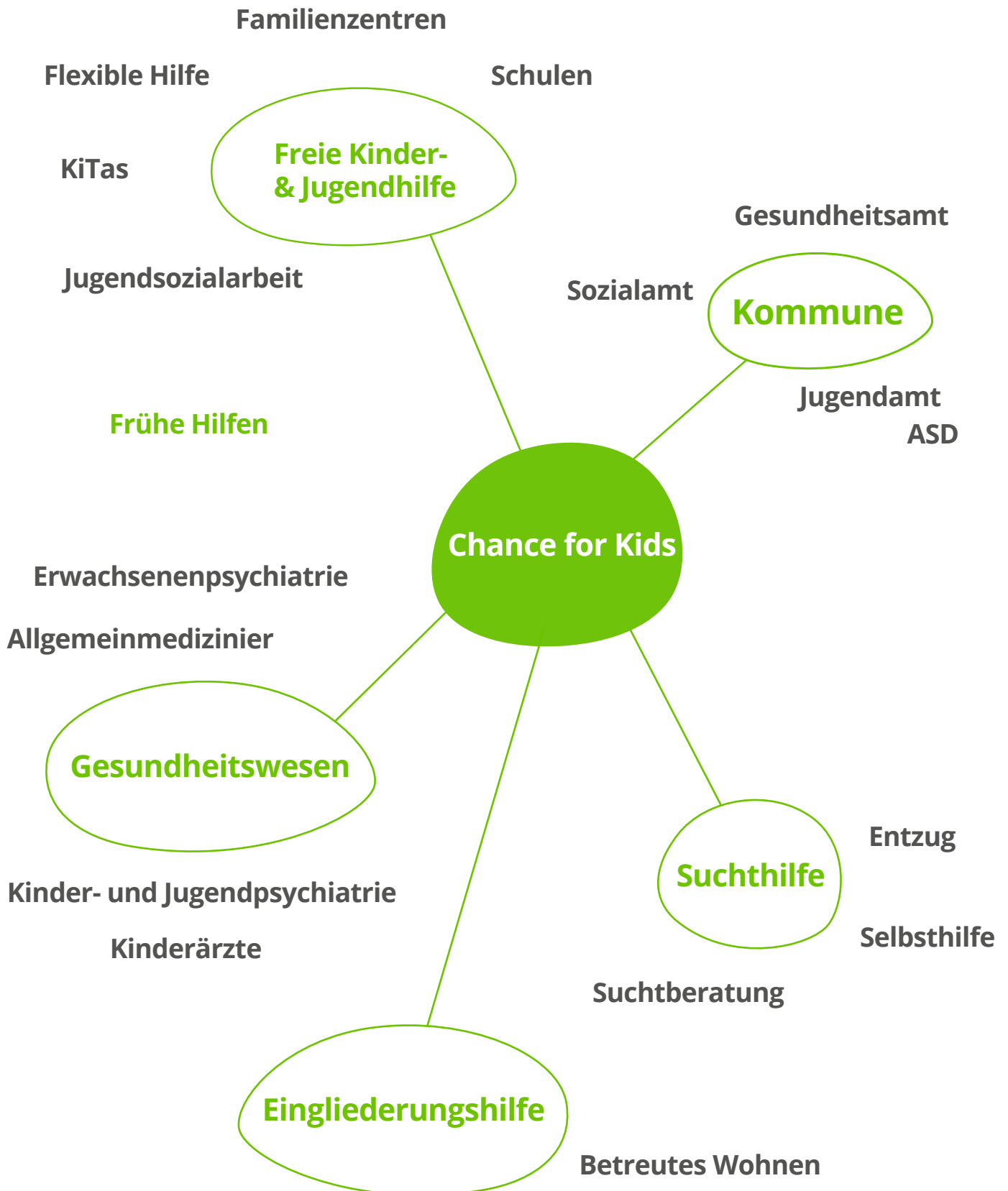
- **neue Familien werden erreicht**
- **fallübergreifender Austausch wird intensiviert**
- **Verweisberatung nimmt zu**
- **die Unterstützung der Zielgruppe erfolgt abgestimmter**
- **neue Austausch- und Vernetzungsstrukturen werden initiiert**

Aus der praktischen Erfahrung eines regelmäßigen Austauschs und direkter Kooperationen auf Ebene der Fallarbeit oder aus der Organisation gemeinsamer Fachtage zwischen den eingebundenen Erziehungs- und Suchtberatungsstellen entwickelt sich ein besseres Verständnis gegenüber bestehenden Hindernissen, vor allem aber erwachsen neue Kooperationsformen. Auf Grundlage dieser Neuorientierung kreieren die involvierten Beratungsstellen erweiterte Arbeitsweisen und gestalten so adäquate Hilfsangebote, die ausgezeichnete Wirksamkeiten hervorbringen.



**Kooperationen bleiben vor allem dann bestehen, wenn formalisierte Strukturen und Prozesse geschaffen werden, die Prozessbeschreibungen von Beratung, Vermittlung und Informationsweitergabe beinhalten sowie Verantwortlichkeiten regeln.**

# Kooperationsspektrum der Projektstandorte



# Chance for Kids – bedarfsorientiert und der Zeit voraus!

Kinder, deren Eltern an einer Suchterkrankung oder einer psychischen Erkrankung leiden, stellen eine Hochrisikogruppe dar, die stark gefährdet ist, selbst eine psychische Erkrankung zu entwickeln. Die Erkrankungen der Eltern prägen das Familienklima und das Alltagsverhalten in starkem Maße und können die psychische Gesundheit der Kinder nachhaltig beeinträchtigen.



## Häufige Folgen psychischer Erkrankungen und Suchterkrankungen in Familien

- unsichere Eltern-Kind-Beziehungen und wenig Verlässlichkeit
- eingeschränkte Erziehungsfähigkeit
- Kinder übernehmen Aufgaben der Erwachsenen (Parentifizierung)
- nachteilige soziodemografische Bedingungen
- soziale Ausgrenzung der Kinder

## In gravierenden Fällen

- Gefährdung des Kindeswohls: Vernachlässigung und Misshandlungen, Konflikte und Aggressivität
- Trennung der Kinder von den Eltern, Fremdunterbringung
- Psychische Erkrankungen der Kinder

Der Blick in das Bundesgebiet macht deutlich, dass eine adäquate flächendeckende Versorgung betroffener Kinder bislang noch nicht hinreichend etabliert ist.

Für suchtkranke und psychisch erkrankte Eltern und deren Kinder besteht ein hoher Unterstützungsbedarf. Bedarfsgerechte Hilfen tragen dazu bei, das Erkrankungsrisiko für die Kinder und Jugendlichen und damit außerdem die langfristigen volkswirtschaftlichen Auswirkungen deutlich zu reduzieren.

**Die Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern (AG)“ erarbeitete unter Mitarbeit des Bundesministeriums für Familie Senioren, Frauen und Jugend, dem Bundesministerium für Arbeit, dem Bundesministerium für Gesundheit sowie dem Drogenstab der Bundesregierung in ihren Handlungsempfehlungen Kernthesen und Empfehlungen zur bundesweiten Verbesserung der Versorgungssituation für die Zielgruppe.**

**Kernthese 1:** Die Leistungen sind sowohl individuell als auch am Bedarf der Familien ausgerichtet flächendeckend auf- und auszubauen und für die betroffenen Kinder über alle Altersgruppen hinweg und ihre Eltern zugänglich zu machen.

**WAS LEISTET CHANCE FOR KIDS HIERZU BEREITS JETZT?**

**CfK bietet bereits jetzt individuelle, als auch familienbezogene Unterstützungsleistungen an.**

**Beispiel aus der Praxis:** Lena nimmt an der Kindergruppe teil und hat darüber hinaus die Möglichkeit, Einzelgespräche wahrzunehmen. Die Eltern werden im Rahmen der Elternarbeit mit regelmäßigen Elterngesprächen versorgt. Zudem findet kontinuierlich ein modulgestütztes und wissenschaftlich evaluiertes Elternprogramm zur Stärkung elterlicher Ressourcen statt. Sobald die Kinder die Altersgrenze der Kindergruppe erreicht haben, ist für sie eine nahtlose Teilnahme an Jugendgruppen und somit eine langjährige Begleitung bis ins junge Erwachsenenalter hinaus möglich.

**Kernthese 2:** Präventive Leistungen sollten für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen sowie für deren Familien zugänglich sein.

**WAS LEISTET CHANCE FOR KIDS HIERZU BEREITS JETZT?**

**Als niedrigschwelliges Angebot leistet Chance for Kids präventive Arbeit für Kinder und Jugendliche, durch die Folgeerkrankungen sowie Belastungsfaktoren abgemildert werden.**

**Beispiel aus der Praxis:** Für Kinder stehen die Kindergruppen, für Jugendliche die Jugendlichen- gruppen zur Verfügung. Elternarbeit kann in der Familienberatungsstelle regelmäßig oder bei Bedarf angeboten werden. Die Länge der Beratungsprozesse richtet sich nach dem Bedarf, den die jeweiligen Zielgruppen haben. Auch sind Hausbesuche möglich, d. h. die Berater:innen bewegen sich in die Lebenswelten der Familien und agieren sozialräumlich orientiert.

**Kernthese 3:** Um komplexen Bedarfslagen eines oder mehrerer Familienmitglieder gerecht zu werden, müssen die bestehenden Hilfs- und Unterstützungsangebote besser ineinandergreifen.

WAS LEISTET CHANCE FOR KIDS HIERZU BEREITS JETZT?

## CfK stellt Vernetzungen her

**Beispiel aus der Praxis:** CFK schafft den Rahmen, Kooperationen zwischen Suchtberatungsstellen und Erziehungsberatungsstellen aufzubauen. Fachkräfte wissen vom gegenseitigen Angebot, finden sich in Coleitungen wieder und profitieren gegenseitig vom fachspezifischen Blick auf Erziehungs- und Suchtfragen.

**Kernthese 4:** In den örtlichen und regionalen Netzwerken müssen Lotsen die Zugänge zu (weiteren) Hilfen und jeweils bedarfsgerechten Unterstützungsmaßnahmen an den Schnittstellen unterschiedlicher Leistungssysteme erleichtern.

WAS LEISTET CHANCE FOR KIDS HIERZU BEREITS JETZT?

## CfK lotst „durch/zwischen/hin zu“ verschiedenen Leistungssystemen

**Beispiel aus der Praxis:** Die Standorte übernehmen bereits jetzt eine Lotsenfunktion und vermitteln zwischen bzw. hin zu verschiedenen Angeboten: Klinik, KiTa, Schule, Kommune und Jugendamt, Frühe Hilfen, Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen, Sozialpsychiatrisches Zentrum ...



Die Angebote von Chance for Kids beantworten jetzt schon die auf Bundesebene festgestellten Bedarfe.

Kommunen bieten Chance for Kids ein umfassendes und qualitativ hochwertiges Komplettangebot, das zudem das Potenzial hat, innerhalb der kommunalen Strukturen adäquate Entwicklungen maßgeblich mit zu gestalten.

# Projektstandorte und -verbünde

## Düsseldorf-Rath

ERZIEHUNGS- UND  
FAMILIENBERATUNGSSTELLE,  
CV DÜSSELDORF

## Düsseldorf

FACHSTELLE FÜR BERATUNG,  
THERAPIE UND SUCHTPRÄVENTION,  
CV DÜSSELDORF

## Wuppertal

BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN,  
KINDER UND JUGENDLICHE,  
CV WUPPERTAL

## Düsseldorf-Wersten

ERZIEHUNGS- UND  
FAMILIENBERATUNGSSTELLE,  
CV DÜSSELDORF

## Bonn

UPDATE FACHSTELLE FÜR  
SUCHTPRÄVENTION,  
CV/DIAKONIE BONN

## Leverkusen

KATH. BERATUNGSSTELLE FÜR  
ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE

## Rheinbach

SUCHTKRANKENHILFE,  
CV RHEIN-SIEG-KREIS

## Euskirchen

FACHAMBULANZ SUCHT,  
CV EUSKIRCHEN

## Kerpen-Sindorf

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE,  
CV RHEIN-ERFT-KREIS

## Erftstadt

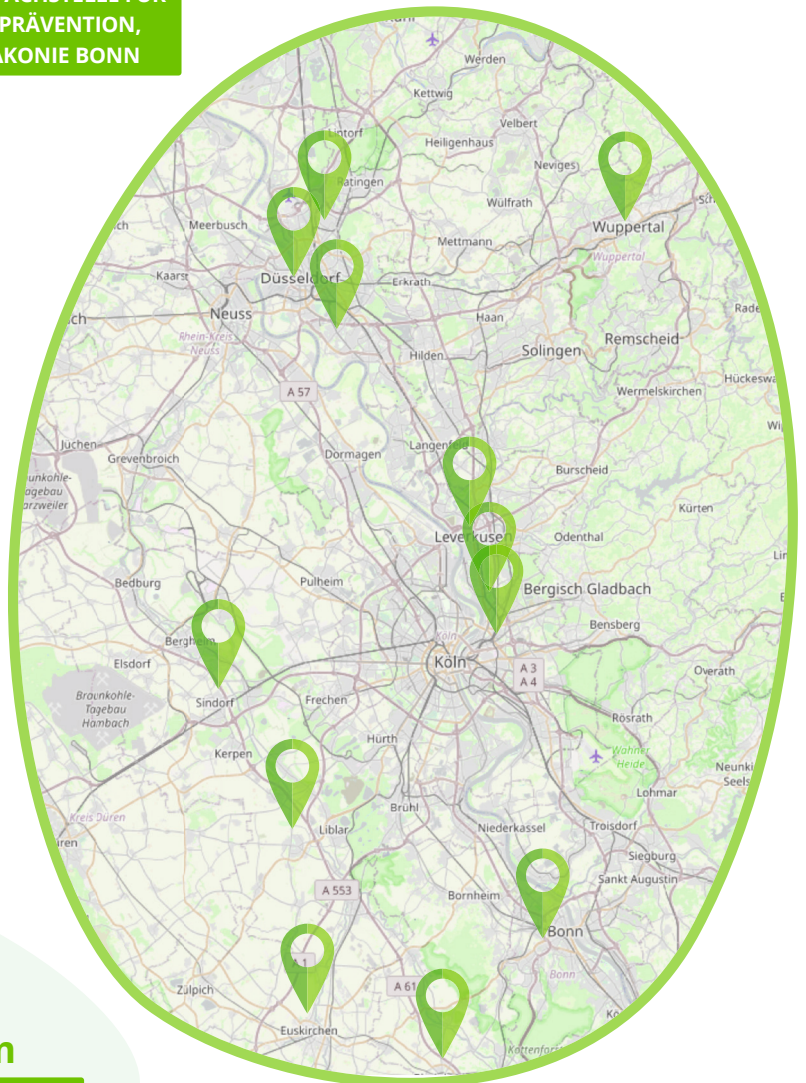
ERZIEHUNGS- UND  
FAMILIENBERATUNGSSTELLE,  
CV RHEIN-ERFT-KREIS

## Köln

SKM KÖLN  
MIKADO / STANDUP

## Köln-Mülheim

CSH FAMILIENBERATUNGSSTELLE



In einem erweiterten zweiten Radius sind nachstehend aufgeführte Beratungsstellen eingebunden (u. a. Teilnahme an der Evaluation oder an Qualifizierungsmaßnahmen). Diese halten ebenfalls Angebote für die Zielgruppen vor, haben jedoch keine spezifische Projektförderung zur Verfügung.

- Erziehungs- und Familienberatungsstellen der Caritasverbände in Bergisch-Gladbach, Düsseldorf-Stadtmitte, Kerpen, Leichlingen, Neuss
- Psychologische Beratungsstelle Wipperfurth (kath. Kirchengemeinde)
- sowie Beratungsstellen der Caritas Suchthilfe in Siegburg, Solingen und Wülfrath

# Kontakt

**Haben Sie noch Fragen oder Anmerkungen  
zum Inhalt dieser Broschüre?**

**Barbara Förster**

**Projektreferentin Chance for Kids**

**Diözesan Caritasverband  
für das Erzbistum Köln e. V.  
Abteilung Jugend und Familie**

Georgstraße 7

50676 Köln

Telefon: 0221 2010-341

Fax: 0221 2010-395

E-Mail: [barbara.foerster@caritasnet.de](mailto:barbara.foerster@caritasnet.de)



Chance for Kids  
wird gefördert von

 **auridis**



Diözesan-  
Caritasverband für das  
Erzbistum Köln e. V.

## Impressum:

Herausgeber:

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH  
Saarstraße 1 • 55122 Mainz  
[institut@ikj-mainz.de](mailto:institut@ikj-mainz.de)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Niklas Helsper, IKJ, Fachbereichsleitung  
Gesundheitswesen und Eingliederungshilfe

Redaktion: Barbara Förster,  
Niklas Helsper, Julia Huber  
Gestaltung: Christoph Bubbe  
Stand: Dezember 2020

Wir bedanken uns beim Standort  
CSH Köln für die Praxisbeispiele.

  
INSTITUT FÜR  
KINDER-UND  
JUGENDHILFE

## Chance for Kids

Hilfen für Kinder  
psychisch- und  
suchterkrankter Eltern

[www.chance-for-kids.de](http://www.chance-for-kids.de)



Diakon-  
Caritasverband für das  
Erzbistum Köln e.V.